

Altersbezogene Veränderungen von Arbeitsfähigkeit und mentaler Leistungsfähigkeit bei Lehrerinnen

R. Seibt, D. Druschke, A. Steputat, S. Spitzer

Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin, Technische Universität Dresden

Problem- und Zielstellung: Hohe *mentale Leistungsfähigkeit (Lf)* hat sich im Lehrerberuf als Ressource bei der Bewältigung der Arbeitsanforderungen herausgestellt (Seibt et al., 2004, 2009). Zur Untersuchung der mentalen *Lf* sind zwei Aspekte zu unterscheiden - die *fluiden schnelligkeitsbezogenen* Komponenten, für die altersbedingte Veränderungen angenommen werden (Baltes & Lang, 1997; Lindenberger & Schäfer, 2008) und die *kristallinen genauigkeitsbezogenen* Komponenten, die im mittleren Erwachsenenalter durch Stabilität gekennzeichnet sind (Schaie, 2005). In der gesichteten Literatur wurden für die Berufsgruppe der Lehrkräfte weder Studien zum Zusammenhang von *mentaler Lf* und *Arbeitsfähigkeit (Af)* gefunden, noch sind Alterseffekte für *mentale Lf* und personenbezogene Merkmale ausreichend untersucht. Daher wurden bei jüngeren und älteren Lehrerinnen (LE) altersbezogene Unterschiede von *Af*, *mentaler Lf* und *personenbezogenen Merkmalen* signifikanzstatistisch (1) und deren Zusammenhang - unter Kontrolle des *Alters* - korrelations- und regressionsanalytisch (2) untersucht.

Methodik:

Stichprobe. Die Analysestichprobe wurde im Rahmen erweiterter *arbeitsmedizinisch-psychologischer* Vorsorgeuntersuchungen zwischen 2007 und 2009 untersucht (Teilnehmerquote: 82 %) und besteht aus 364 sächsischen LE allgemeinbildender Schulen (Alter: 28 bis 62 Jahre). Zum Untersuchungszeitpunkt unterrichteten 48 % von ihnen an Grundschulen, 30 % an Mittelschulen (MS) und 22 % an Gymnasien (GYM). Im Durchschnitt arbeiteten die Lehrerinnen seit 24 Jahren in ihrem Beruf; 71 % von ihnen waren in Teilzeitarbeit (n = 257) beschäftigt. Grundschullehrerinnen arbeiteten durchschnittlich seit 11 Jahren in Teilzeit (MS: 6 Jahre; GYM: 0,8 Jahre). Entsprechend der Fragestellung wurde die Stichprobe in eine jüngere (<45 Jahre: n = 163, 45 %) und eine ältere Gruppe (≥45 Jahre: n = 201, 55 %) unterteilt.

Bezüglich der *schulischen Arbeitsbedingungen* und *-anforderungen* bestehen zwischen jüngeren und älteren Lehrerinnen keine Unterschiede; nur für *Korrigieren* geben ältere Kolleginnen signifikant mehr Zeit an (Ø 4 h/Woche). Die durchschnittliche *Arbeitszeit* der Gesamtstichprobe beträgt 39 Stunden pro Woche, wobei im Mittel 27 Stunden zu unterrichten sind. Der Anteil der Vor- und Nachbereitungen umfasst in beiden Altersgruppen